

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
A. Einleitung	1
1. Eingrenzung des Themas	1
1.1 Licht	1
1.2 Licht im Veda	3
1.3 Licht im Wortschatz des RV	5
2. Linguistische Vorüberlegungen	7
2.1 Die paradigmatische Achse: 'leuchten' als Wortfeld	8
2.2 Die syntagmatische Achse: die Valenztheorie	9
2.3 Das Zusammenspiel von syntagmatischer und paradigmatischer Achse: Stilfiguren und lexikalische Semantik	11
2.4 Bedeutungswandel	12
2.5 Der Bezug zwischen Grundbedeutung und unterschiedlichen Formen des Verbs: Morphologische Aspekte	14
3. Methodische Konsequenzen für eine Untersuchung des vedischen Wortfeldes 'leuchten'	14
B. Die Verben des Leuchtens (mit zugehörigen Derivata)	17
I. Licht und Glut des Feuers	18
I.I DĪ 'leuchten (des Feuers)' (durativ)	18
1. Formale Übersicht	18
1.1 Im RV belegte Formen	18
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	19
1.3 Bezugswörter	19
1.4 DĪ und zugehörige Adverbien	20
1.5 Diathese	21
1.6 Syntaktische Verwendung	21
2. Verwendungsweise von DĪ im RV	23
2.1 Indogermanische Herkunft und Derivata	23
2.2 DĪ im RV: das Leuchten des Feuers (Agni)	23
2.3 Wiederkehrende Kontexte	24
2.3.1 DĪ als helles Leuchten des Feuers	24
2.3.2 DĪ und Agnis Doppelaspekt als zerstörende und schützende Macht	25
2.3.3 Ort und Zeit	26
2.3.4 Bindung der wiederkehrenden Topoi an bestimmte Verbalformen	27
2.3.5 DĪ mit Akk.	28
I.II DYUT 'aufleuchten', Int. auch: 'blitzen' (ingressiv); Denom. <i>vī dyutayanta</i>: 'blitzen'	32
1. Formale Übersicht	32
1.1 Im RV belegte Formen	32
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	33
1.3 Bezugswörter	34
1.4 DYUT mit Adverb	35
1.5 Diathese und syntaktische Verwendung	35
1.6 DYUT im Intensivum: '(auf)blitzen'	38
2. Verwendungsweise von DYUT im RV	39
2.1 Indogermanische Herkunft und Derivata	39
2.2 Grundbedeutung: 'aufleuchten' (ingressiv)	40
2.2.1 Vergleich der Aktionsart von DYUT und DĪ	41
2.3 Wiederkehrende Kontexte	43
2.3.1 DYUT und der Gewinn von Gaben: das Licht der spendenden Gottheit auf ihrer Fahrt und das Licht des priesterlichen Gebets	43
2.3.2 Reichtum und der schätzbringende Wagen: DYUT bedeutet nicht	

‘glänzen’	45
2.3.3 DYUT als heftiges oder zerstörendes Aufleuchten: Lichtgewinnung; Gewitter	46
2.3.4 Soma	46
2.4 Die Entwicklung von DYUT innerhalb des RV und im späteren Sprachgebrauch	47
I.III ŚUC ‘flammen, lodern, brennen, glühen’, Kaus.: ‘verbrennen, versengen’ (durativ)	49
1. Formale Übersicht	49
1.1 Im RV belegte Formen	49
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	50
1.3 Bezugswörter	51
1.4 ŚUC mit Adverb	52
1.5 Diathese und syntaktische Verwendung	53
2. Verwendungsweise im RV	55
2.1 Indogermanische Herkunft und Derivata	55
2.1.1 <i>śócís-</i> ‘Flamme, Glut’ im Kontrast zu <i>arcí(s)-</i> ‘(Licht-)Flamme’.	56
2.1.1.1 Übereinstimmungen	56
2.1.1.2 Differenzen aufgrund der Sg.-Pl.-Distribution	57
2.1.1.3 Differenzen zwischen den Stämmen <i>arcí(s)-</i> und <i>śócís-</i>	57
2.1.2 <i>śóka-</i> ‘Glut, Schmerz’	59
2.1.3 Die Adjektive: <i>śúci-</i> , <i>śukrá-</i> ‘hell, rein’	60
2.1.3.1 <i>śúci-</i> und <i>śukrá-</i> : Übersicht über die Verwendungsweise	61
2.1.3.2 Typische Kontexte und Bedeutungskomponenten von <i>śúci-</i> und <i>śukrá-</i> : Gemeinsamkeiten und Differenzen	64
2.2 Das Verb ŚUC im RV: Grundbedeutung	69
2.2.1 Durativität	69
2.2.2 ŚUC: nicht ‘leuchten’, sondern ‘flammen, brennen, glühen’	70
2.3 Wiederkehrende Kontexte	71
2.3.1 Hitze und Helligkeit: ŚUC vertreibt ‘dunkle’ Mächte	71
2.3.2 ŚUC als Feindesabwehr	72
2.3.3 Brennen als Schutz und als Hilfe beim Erstreiten von Gewinn, Macht und Ruhm	73
2.3.4 Das Brennen der (äußeren) Waffe und das innerliche Brennen der Angst	75
2.3.5 Hitze und Reinheit	75
2.3.6 Die innere Glut des Gebets	76
II. Das Licht der Morgenröte	78
II.I BHĀ ‘scheinen, erstrahlen’ (durativ)	78
1. Formale Übersicht	78
1.1 Im RV belegte Formen	78
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	79
1.3 Bezugswörter	79
1.4 BHĀ und zugehörige Adverbien	80
1.5 Diathese, belegte Formen und syntaktische Verwendung	81
2. Verwendungsweise im RV	83
2.1 Indogermanische Herkunft und Derivata	83
2.2 Durativität	84
2.3 Wiederkehrende Kontexte	85
2.3.1 BHĀ als Erstrahlen der Morgenröte und des Feuers	85
2.3.2 (<i>ví</i>) BHĀ bezeichnet ein helles, weites Erstrahlen	86
2.3.3 (<i>ví</i>) BHĀ, das morgendliche Erstrahlen, bedeutet für den Menschen Glück, Heil und Wohlergehen	86
2.3.4 Scheinen und Erhellen	87
2.3.5 Erstrahlen und erkennen (lassen)	88
II.II VAS/UṢ ‘hell werden’ (ingressiv)	91
1. Formale Übersicht	91
1.1 Im RV belegte Formen	91
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	92
1.3 Bezugswörter	93

1.4	VAS mit Adverb	93
1.5	Diathese und syntaktische Verwendung	95
2.	Verwendungsweise im RV	97
2.1	Indogermanische Herkunft und Derivata	97
2.2	Bedeutungsentwicklung im RV	98
2.3	Die Bedeutung des morgendlichen Hellwerdens für den Menschen	99
2.3.1	Am morgendlichen Hellwerden wird der Zeitablauf meßbar	99
2.3.2	Die menschliche Lebenszeit und die menschlichen Generationen werden am Aufleuchten der Uṣas bemessen	100
2.3.3	Das Hellwerden der Uṣas als Zeitpunkt des Erwachens	101
2.3.4	Das Hellwerden der Uṣas markiert den Zeitpunkt für den Beginn des morgendlichen Opfers	102
2.3.5	Das Hellwerden der Morgenröte als Erkennenlassen der Welt	103
2.3.6	Die aufleuchtende Uṣas bringt bzw. zeigt dem Opfernden Reichtum und verschafft ihm Ruhm	103
2.4	Kosmologische Aspekte des Hellwerdens	104
2.4.1	Uṣas und Sūrya	104
2.4.2	Das Hellwerden (VAS) im Vala-Mythos (/Paṇi-Mythos)	105
II.III	ŚVIT, Aor.: ‘aufschimmern, hell werden’ (ingressiv)	107
1.	Formale Übersicht	107
1.1	Im RV belegte Formen	107
1.2	Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	107
1.3	Bezugswörter	107
1.4	ŚVIT und zugehörige Adverbien	108
1.5	Diathese und syntaktische Verwendung	108
2.	Grundbedeutung	108
3.	Indogermanische Herkunft und Derivata	108
4.	Entwicklung des Verbs ŚVIT	109
5.	ŚVIT in den Belegen des RV	110
III.	Der Schein des Himmelslichts	113
III.I	RUC, Med.: ‘scheinen, leuchten, hellsein’, Akt.: ‘scheinen, scheinen lassen’, Kaus.: ‘scheinen lassen, erhellen’ (durativ)	113
1.	Formale Übersicht	113
1.1	Im RV belegte Formen	113
1.2	Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	114
1.3	Bezugswörter	115
1.4	RUC mit Adverb	116
1.5	Diathese und syntaktische Verwendung	117
2.	Grundbedeutung	120
2.1	Altindische Derivata im Vergleich mit denen anderer indogermanischer Sprachen	120
2.2	Vedische Ableitungen	122
2.3	Verwendungsweise der Wurzel RUC im RV	124
2.3.1	Grundbedeutung: RUC als Scheinen/Hellsein des Himmelslichts (durativ)	124
2.3.2	RUC als glückbringendes Scheinen	126
2.4	Soma und das Himmelslicht	127
2.4.1	Soma als urzeitlicher Erzeuger der Sonne	128
2.4.2	Soma und die Uṣas	130
2.4.3	Soma als Sonne und Erheller der Welt	131
2.4.4	Zusammenfassung	133
2.5	RUC als Leuchten des Feuers	133
2.5.1	Agni im Vergleich mit dem Sonnenlicht oder einem <i>rukṃá-</i>	133
2.5.2	Agni reist als Bote zwischen Menschen und Göttern zum Himmel	135
2.5.3	Agni als Kind des Himmels und Erheller der Welt	135
2.5.4	RUC als helles, reines Leuchten des irdischen Agni	136
2.6	RUC auch als Leuchten der dichterischen Inspiration?	137
2.7	Licht und Raum	138

3. Formale Differenzen zu anderen Verben des Leuchtens: Suppletion von RUC, DYUT und DĪ	139
IV. Schimmer, Glanz, Funkeln	142
IV.I ŚCAND ‘glänzen, scheinen, schimmern’ (?) (durativ)	143
1. Einziger Beleg des Verbs	143
2. Ved. ŚCAND als Ableitung von idg. *(s)kend-	144
3. Die ai. Ableitungen (ś)candrā-, candrāmas-	144
3.1 (ś)candrā-	144
3.2 candrā(mas)-, der Mond	145
IV.II BHRĀJ ‘funkeln, glitzern’ (oszillierend)	147
1. Formale Übersicht	147
1.1 Im RV belegte Formen	147
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	147
1.3 Bezugswörter	148
1.4 BHRĀJ mit Adverb	148
1.5 Diathese und syntaktische Verwendung	149
2. Verwendungsweise im RV	150
2.1 Grundbedeutung	150
2.2 Die indogermanischen Ableitungen von *b ^h reHǵ	150
2.3 Die ai. Ableitungen	151
2.4 Die Wurzel BHRĀJ in den Belegen des RV	152
2.4.1 Finite mediale Formen: ‘funkeln’	152
2.4.2 Finite Aktiv-Formen: ‘heftig funkeln’	154
2.4.3 Das Part. Med.: ‘funkeln, blinken, glänzen’	154
2.4.4 Das Part. Akt.: ‘funkeln, funkensprühen’ (?)	155
2.5 “Hitze” als Bedeutungs-Komponente des Verbs?	157
IV.III ŚUBH, Med. śobha- ‘glänzen, prangen’ (durativ), śumbha- Med. refl.: ‘sich glänzend/schön machen’, Akt. trans.: ‘glänzend/schön machen’ (ingressiv-faktiv)	158
1. Formale Übersicht	158
1.1 Im RV belegte Formen	158
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	159
1.3 Bezugswörter	160
1.4 ŚUBH mit Adverb	160
1.5 Diathese und syntaktische Verwendung	161
2. ŚUBH im RV: ‘glänzen’ oder ‘schön sein, schmücken’?	162
2.1 Indogermanisch *(s)keu- und seine altindischen Ableitungen	163
2.2 Nominale Ableitungen im RV	164
3. ŚUBH im RV	165
3.1 Grundbedeutung	165
3.2 Wiederkehrende Topoi	166
3.2.1 ŚUBH als Glänzen/Glänzendmachen eines Fells oder Gefieders	166
3.2.2 ŚUBH als das Glänzen des gesalbten oder geschmückten Körpers	168
3.2.3 Der Glanz als Eigenschaft und als Resultat des Gebets	170
V. Randgebiete des Wortfeldes	172
V.I RĀJ im RV: ‘sich (aus-)strecken, verfügen über, regieren’, noch nicht: ‘glänzen’	173
1. Die diachrone Perspektive in der Sekundärliteratur: Gibt es zwei Wurzeln RĀJ?	173
2. RĀJ im RV: formale Übersicht über die Belege	175
3. Die Bedeutung von RĀJ im RV	177
3.1 Der oblique Kasus: Kriterium zur Trennung zweier Wurzeln?	178
3.2 RĀJ und das Licht	181
4. Zusammenfassung	184
V.II ARC im RV: ‘lobsingen’; arcaya- ‘strahlen lassen’ (semantisch zu arcís- gehörig)	186
1. ARC: ‘lobsingen’ im rituellen Kontext	186
2. Indogermanische Herkunft und Derivata	186

2.1 <i>arcí(s)</i> - ‘Flamme’ (übertragen: ‘Strahl’)	187
2.2 Derivata von <i>arcí</i> -	190
2.3 Derivata auf <i>arca</i> -	190
2.4 Die Derivata mit Velar: <i>arká</i> - und <i>arkín</i> -	191
2.4.1 <i>arká</i> - in der Sekundärliteratur	192
2.4.2 Die Verwendungsweisen von <i>arká</i> - im RV	193
2.5 Zusammenfassung	195
3. ARC im RV: ‘lobsingen’ (nicht: ‘strahlen’)	196
V.III KĀŚ im RV, Int.: ‘erblicken, betrachten, schauen’ (nicht: ‘strahlen, glänzen’)	199
1. Formale Übersicht über die Belege des RV	199
1.1 Belegte Formen	199
1.2 Verteilung auf die Maṇḍalas des RV	199
1.3 Bezugswörter und syntaktische Verwendung	200
2. Zur Bedeutung von KĀŚ im RV	200
2.1 KĀŚ in der Sekundärliteratur: idg. Herkunft und Bedeutung im RV	200
2.2 Die diachrone Perspektive im Altindischen	201
2.3 Altindische verwandte Wurzeln und Derivata	202
2.4 KĀŚ im RV	202
2.4.1 KĀŚ: ‘sehen, betrachten’	202
2.4.2 KĀŚ mit inhärierendem Obj.: ‘schauen’ oder ‘glänzen’?	203
3. Die Bedeutung des Verbs	204
V.IV CAKṢ im RV: ‘schauen, erscheinen’, Kaus.: ‘sehen lassen; erscheinen lassen’ (nicht: ‘leuchten’, Kaus.: ‘leuchten lassen’)	205
1. Im RV belegte Formen	205
1.1 Diathese	205
1.2 Syntaktische Verwendung	205
2. Die Bedeutung von CAKṢ innerhalb des RV	205
2.1 Etymologie und nominale Ableitungen	205
2.2 Die Bedeutung von CAKṢ im RV	206
2.2.1 (<i>áva</i>) CAKṢ als Tätigkeit des Soma: ‘(herab)schauen’ vom Himmel und (in innerer Schau) ‘erkennen lassen’	207
2.2.2 CAKṢ und die (urzeitliche) Lichtgewinnung/das Licht der Gestirne: ‘erscheinen, erscheinen lassen’	208
3. Zusammenfassung	209
V.V CIT im RV: ‘sehen, wahrnehmen’, ‘erscheinen (als), (hell) ins Auge springen, sich auszeichnen’, nicht: ‘glänzen’	210
1. Formaler Befund innerhalb des RV	210
2. Zur Bedeutung von CIT innerhalb des RV	210
2.1 CIT in der Sekundärliteratur: die verschiedenen Stämme und ihre Bedeutung	211
2.2 Die Derivata: <i>ketú</i> , <i>citrá</i> -	213
2.3 CIT und seine Kontexte innerhalb des RV	214
2.3.1 Der Perfekt-Stamm (<i>cikit</i> -, <i>ciket</i> -) Akt. und Med.	215
2.3.2 Der Stamm <i>citáya</i> -	216
2.3.3 Andere Stämme, die ebenfalls Bezüge zum Leuchten aufweisen	219
3. Zusammenfassung	221
VI. Ergebnisse der Wortfelduntersuchung	222
C. Inhaltliche Auswertung der Belege: Die Bedeutung des Lichts im RV	227
1. Die Lichtgottheiten: kosmologische und mythologische Aspekte	227
1.1 Das kosmische Licht	227
1.1.1 Das morgendliche Hellwerden: Agni und Uṣas	227
1.1.2 Das Tageslicht: Sonne (Sūrya) und Himmelslicht (<i>svār</i> -), Licht und Glut des Tages	230
1.1.3 Mythen der Lichtgewinnung: Vala-Mythos und Paṇi-Mythos	233
1.1.4 Soma und die Sonne	235

1.1.5 Der Blitz; die Marut oder Soma als Erzeuger des Gewitters	236
1.2 Agni	237
1.3 Die Lichter der Nacht	239
2. Die Hell-Dunkel-Dichotomie im RV: wiederkehrende Topoi	242
2.1 Licht als Sicherheit gebende Weite, Dunkel als Angst und Bedrängnis	243
2.2 Licht und räumliche Ausdehnung als Bild der Herrschaft über ein Territorium	244
2.3 Kosmisches Licht und äußeres Erkennen	247
2.3.1 Leuchten als Sichtbarsein	248
2.3.2 Leuchten als Sichtbarmachen der Welt	248
2.3.3 Leuchten als Sehen	249
2.3.3.1 Exkurs: vedisch <i>cák as-</i> , <i>cák u(s)-</i>	250
2.4 Licht, Erkennen und Sprache: Erklärungsansätze ihrer Berührungspunkte	253
2.4.1 Inhaltliche Motivationen	255
2.4.2 Wahrnehmungspsychologische Begründung: Synästhesie	256
2.4.3 Mythologische Motivationen	257
2.4.4 Agni als Paradigma des priesterlichen Dichters	258
2.5 Glanz als Schönheit und Wirksamkeit des Gebets	263
2.6 Licht, Glanz und Glut als Inbegriff des menschlichen Wohlergehens	263
2.6.1 Glanz als Schönheit	264
2.6.2 Licht und Leben	264
2.6.3 Das Licht des Reichtums und des Ruhms, die Glut der Machtfülle	267
2.7 Glut als reinigende und als vernichtende Kraft	268
Stellenindex	270
Sanskrit-Index	272
Abkürzungsverzeichnis	274
Literaturverzeichnis	275